

Klaus Maria Brandauer

1943 in Bad Aussee geboren, ist Klaus Maria Brandauer einer der gefragtesten Schauspieler auf deutschsprachigen Bühnen und seit den 1980er Jahren auch in internationalen Filmproduktionen, etwa in „Mephisto“, „Sag niemals nie“ und „Jenseits von Afrika“, zu sehen. Zu seinen wichtigsten Bühnenpartien zählen Shakespeares Romeo, Schillers Fiesco, Büchners Leonce und der Prinz in Lessings „Emilia Galotti“. Seit 1972 gehört er dem Wiener Burgtheater an, dessen Ehrenmitglied er heute ist und wo er als Schillers Don Carlos und Ferdinand, als Molières Tartuffe, als Shakespeares Hamlet und Lessings Nathan aufgetreten ist. Bereits 1964 gab er in Salzburg sein Regiedebüt. Seitdem inszenierte er u. a. Wagners „Lohengrin“ in Köln sowie die Filme „Georg Elser – Einer aus Deutschland“ und „Mario und der Zauberer“. 2007 spielte er Schillers Wallenstein in Peter Steins Inszenierung am Berliner Ensemble. Mit Stein erarbeitete er auch den Dorfrichter Adam in Kleists „Der zerbrochne Krug“, Krapp in Becketts „Das letzte Band“ und Shakespeares König Lear sowie bei den Salzburger Festspielen 2010 die Titelrolle in Sophokles' „Ödipus auf Kolonos“. Von 1983 bis 1989 spielte Brandauer dort den Jedermann, 2018 übernahm er die Rolle des Erzählers in der „Zauberflöte“. Er lehrt am Reinhardt-Seminar in Wien.